



Modulkatalog

Psychologie

Programmformat: Major 120

Studienstufe: Bachelor

Gültig ab: Herbstsemester 2019

[Erstellt am 10.09.2020]

Modulgruppen des Programms

Propädeutikum

Statistik, Forschungsmethoden und Testtheorie

Entwicklungspsychologie, Neurowissenschaft, Kognitionspsychologie

Sozial-, Wirtschafts-, Organisations-, Differentielle Psychologie

Klinische Psychologie und Gesundheitspsychologie

Der Modulkatalog enthält alle beständigen Angaben zu den Pflicht- und Wahlpflichtmodulen des Programms, die semesterbezogenen Informationen dazu entnehmen Sie dem Vorlesungsverzeichnis.

Ebenfalls im Vorlesungsverzeichnis finden Sie das aktuelle Angebot an Wahlmodulen sowie weiterführende Informationen zu Modulen anderer Fakultäten.



Qualifikationsarbeit

06SM200-BA Bachelorarbeit 7

Propädeutikum

06SM200-001 Einführung Statistik, Emotions-, Motivations-, Sozialpsychologie 8

06SM200-002 Einführung Methoden, Kognition, Entwicklungs-, Biol. Psychologie 9

06SM200-003 Interaktives Proseminar 10



Statistik, Forschungsmethoden und Testtheorie

06SM200-100	Testtheorie	11
06SM200-101	Rechnergestützte Datenauswertung	12
06SM200-102	Experimentalpsychologisches Praktikum	13
06SM200-103	Statistik 2	14



Entwicklungspsychologie, Neurowissenschaft, Kognitionspsychologie

06SM200-200	Kognitionspsychologie 2	15
06SM200-201	Kognitive Neurowissenschaften	16



Sozial-, Wirtschafts-, Organisations-, Differentielle Psychologie

06SM200-300	Persönlichkeitspsychologie	17
06SM200-301	Arbeits- und Organisationspsychologie 1	18
06SM200-302	Arbeits- und Organisationspsychologie 2	19



Klinische Psychologie und Gesundheitspsychologie

06SM200-400	Einführung in die Klinische Psychologie und Psychopathologie	20
06SM200-401	Klinische Psychologie: Verhaltensmedizin	21
06SM200-402	Ausgewählte Themen der Psychopathologie	22
06SM200-403	Klinische Paar- und Familienpsychologie	23



Bachelorarbeit

06SM200-BA

Anbietende Organisationseinheit PhF: Psychologisches Institut

ECTS Credits 6

Angebotsmuster 1-semesterig, jedes Semester

Bewertung/Benotung 1-6, in Halbschritten

Repetierbarkeit einmal wiederholbar, erneut buchen

Leistungsnachweis schriftliche Arbeit

Unterrichtssprache Deutsch, Englisch (gemäss individueller Absprache mit Betreuungsperson)

Lehrformen Ba-Arbeit, Übung

Lernziel

Die Bachelorarbeit ist der Ausweis über die Fähigkeit, eine wissenschaftliche Aufgabenstellung innerhalb der vorgegebenen Frist selbständig zu bearbeiten und adäquat darzustellen. Dabei handelt es sich um die schriftliche Bearbeitung eines vorgegebenen, psychologisch relevanten Themas.

Allgemeine Beschreibung

Die Bachelorarbeit ist ein wissenschaftlicher Aufsatz gemäss den in der Psychologie üblichen wissenschaftlichen Standards. Sie erfordert eine selbst erarbeitete Strukturierung eines Themas und beruht auf der Sammlung, der kritischen Auswertung sowie der übersichtlichen und korrekten Darstellung von Fachliteratur, die für die Fragestellung relevant ist. Die Bachelorarbeit muss sowohl inhaltlichen, methodischen als auch formalen Kriterien genügen. Für die Bewertung der Bachelorarbeit gelten unter anderem folgende Kriterien: Inhaltliche Vollständigkeit und Verständnis des Themas, argumentative Kohärenz, Auswahl und Verständnis der Literatur, Einhaltung der formalen Kriterien wie Aufbau und Gliederung der Arbeit, korrektes Zitieren, vollständige Literaturliste, sprachliche Präzision sowie selbständiges Arbeiten. Im begleitenden Workshop Bachelorarbeit wird in die Planung und Gestaltung von wissenschaftlichen Berichten mit besonderem Augenmerk auf die Bachelorarbeit eingeführt.

Voraussetzungen

Bestandene Module "Einführung Statistik, Emotions-, Motivations-, Sozialpsychologie" und "Einführung Methoden, Kognition, Entwicklungs-, Biol. Psychologie". Es wird dringend empfohlen, das Modul Bachelorarbeit erst im letzten Semester des Bachelorstudiums zu buchen.



Einführung Statistik, Emotions-, Motivations-, Sozialpsychologie

06SM200-001

Anbietende Organisationseinheit

PhF: Psychologisches Institut

ECTS Credits

18

Angebotsmuster

2-semesterig, Beginn im Herbstsemester

Bewertung/Benotung

bestanden/nicht bestanden

Repetierbarkeit

einmal wiederholbar, erneut buchen

Leistungsnachweis

schriftliche Prüfung

Unterrichtssprache

Deutsch

Lehrformen

Vorlesung, Tutorat

Lernziel

Die Studierenden können die wichtigsten deskriptiven und einführenden inferenzstatistischen Verfahren erläutern und verstehen, wissen, für welche Fragestellungen die jeweiligen Verfahren geeignet sind, können die nötigen Berechnungen eigenständig durchführen und die Ergebnisse richtig interpretieren.

Die Studierenden können theoretische Ansätze der Emotions- und Motivationspsychologie, die empirischen Methoden zu deren Überprüfung sowie zentrale empirische Befunde wiedergeben und erläutern. Die Studierenden erlangen fundiertes Wissen über das für Emotionen konstitutive komplexe Zusammenspiel zwischen Erleben, Kognition, Physiologie, Motivation und Verhalten. Die Studierenden können sozialpsychologische Grundbegriffe definieren, geeignete Theorien und Forschungsmethoden zur Beantwortung sozialpsych. Forschungsfragen identifizieren, empirische Befunde zur Überprüfung sozialpsych. Theorien anwenden, sozialpsych. Erkenntnisse angemessen auf neue Anwendungskontexte verallgemeinern.

Allgemeine Beschreibung

Dieses Modul enthält 6 Lehrveranstaltungen. In «Statistik» (Teil 1+2) werden Grundlagen, Voraussetzungen und Interpretation deskriptiver und inferenzstatistischer Verfahren behandelt, wie z.B. statistische Kennwerte, Konfidenzintervalle und Hypothesentests. Die praktische Anwendung und Interpretation der Verfahren wird in begleitenden Tutoraten vertieft und eingeübt.

In der «Emotionspsychologie» werden folgende Inhalte vermittelt: Grundbegriffe und Methoden der Emotionspsychologie, vorauslaufende Bedingungen und Konsequenzen von Emotionen, Emotionsregulation. In der «Motivationspsychologie» werden u.a. folgende Inhalte vermittelt: Grundbegriffe der Motivationspsychologie, Leistungs-, Anschluss- und Machtmotivation, intrinsische Motivation, Ziele, Volition und Handlungskontrolle.

In der «Sozialpsychologie» (Teil 1+2) werden u.a. folgende Themen behandelt: Einführung und Methoden der Sozialpsychologie, soziale Wahrnehmung und Attribution, Einstellungen, sozialer Einfluss, Vorurteile.

Voraussetzungen

-



Einführung Methoden, Kognition, Entwicklungs-, Biol. Psychologie

06SM200-002

Anbietende Organisationseinheit PhF: Psychologisches Institut

ECTS Credits 18

Angebotsmuster 2-semesterig, Beginn im Herbstsemester

Bewertung/Benotung bestanden/nicht bestanden

Repetierbarkeit einmal wiederholbar, erneut buchen

Leistungsnachweis schriftliche Prüfung

Unterrichtssprache Deutsch

Lehrformen Vorlesung

Lernziel

Die Studierenden beherrschen die Grundlagen der quantitativen Forschungs- und Erhebungsmethoden der Psychologie und können diese auf Forschungsfragen anwenden. Die Studierenden erwerben ein Verständnis der zentralen Theorien und Methoden der Kognitionspsychologie. Sie können erklären, welche empirischen Befunde für bzw. gegen welche theoretischen Annahmen sprechen.

Die Studierenden erwerben Grundlagenwissen der zentralen Theorien, Methoden und empirischen Befunde der Entwicklung von u.a. Kognition, Emotion, Motivation und sozialen Beziehungen der ersten Lebensjahre bis hin zum gesamten Erwachsenenalter. Sie können Theorien und empirische Befunde kritisch reflektieren, vernetzen und anwenden.

Die Studierenden können die wesentlichen biologischen Grundlagen des menschlichen Verhaltens, Denkens und Fühlens erläutern. Sie können u.a. die wichtigen hirnanatomischen Strukturen zuordnen, Transmittersysteme sowie die neurophysiologischen Grundprinzipien der Hirnaktivität

Allgemeine Beschreibung

Dieses Modul enthält 6 Lehrveranstaltungen. «Forschungsmethoden der Psychologie» bietet eine Einführung in die Grundlagen der quantitativen Forschungsmethodik. «Kognitionspsychologie 1» gibt Einblick in die wichtigsten Grundbegriffe und Theorien der Kognitionspsychologie mit dem Schwerpunkt auf den Themen Wahrnehmung, Lernen und Gedächtnis.

In «Entwicklungspsychologie» (Teil 1+2) wird die Entwicklung über die Lebensspanne, beginnend in der frühen Kindheit über das Jugendalter bis hin zum Erwachsenenalter und die für das jeweilige Altersspektrum zentralen Funktionsbereiche wie z.B. Kognition, Motorik, Emotion, Motivation, Bindung und soziale Beziehungen behandelt.

Die «Biologische Psychologie» (Teil 1+2) zieht zur Erklärung menschlichen Verhaltens und Erlebens einen biologischen Zugang heran. Es werden u.a. zentralnervöse Prozesse, biologische Vorgänge in Gehirn und Körperperipherie, Messverfahren sowie Grundkenntnisse der Genetik, Epigenetik, Endokrinologie und Immunologie vermittelt.

Voraussetzungen

-



Interaktives Proseminar

06SM200-003

Anbietende Organisationseinheit

PhF: Psychologisches Institut

ECTS Credits

2

Angebotsmuster

1-semesterig, jedes Herbstsemester

Bewertung/Benotung

bestanden/nicht bestanden

Repetierbarkeit

einmal wiederholbar, erneut buchen

Leistungsnachweis

Portfolio (schriftliche Arbeit 50%, aktive Mitgestaltung 50%)

Unterrichtssprache

Deutsch

Lehrformen

Seminar

Lernziel

- Erleichterter Einstieg ins Psychologiestudium
 - Vermittlung grundlegender Kompetenzen für ein erfolgreiches Psychologiestudium
 - Kennenlernen interaktiver Unterrichtsformen
 - Soziales Netzwerk knüpfen
-

Allgemeine Beschreibung

Fortgeschrittene Psychologiestudierende vermitteln grundlegende Kompetenzen und Kenntnisse, welche für ein erfolgreiches Psychologiestudium und einen erfolgreichen Berufseintritt notwendig sind. Zudem ermöglicht das Interaktives Proseminar den Studierenden, in einer überschaubaren Seminargruppe von etwa 30 Studierenden interaktive Formen des Unterrichts kennen zu lernen sowie ein soziales Netzwerk zu knüpfen.

Voraussetzungen

-



Testtheorie

06SM200-100

Anbietende Organisationseinheit PhF: Psychologisches Institut

ECTS Credits 4

Angebotsmuster 1-semesterig, jedes Herbstsemester

Bewertung/Benotung 1-6, in Halbschritten

Repetierbarkeit einmal wiederholbar, erneut buchen

Leistungsnachweis schriftliche Prüfung

Unterrichtssprache Deutsch

Lehrformen Vorlesung

Lernziel

1) Die Studierenden lernen die Grundlagen der Testpsychologie kennen und wissen, weshalb es eine Testpsychologie braucht. 2) Sie können die Testpsychologie in Bezug zu Diagnostik und Intervention setzen. 3) Sie wissen, wie sie die Hauptgütekriterien und Nebengütekriterien in Bezug auf Testverfahren anwenden können. 4) Sie vertiefen und verstärken ihre Methodenkenntnisse: Sie kennen zentrale psychometrische Kennwerte, können diese bewerten und anwenden. 5) Sie beherrschen den theoretischen Aspekt der Testkonstruktion. 6) Sie wissen, welche grundlegenden Methoden der Testpsychologie es gibt und können Ergebnisse interpretieren (z.B. Exploratorische, Konfirmatorische Faktorenanalyse). 7) Sie vertiefen ihre Kenntnisse im Lesen von Fachliteratur, z.B. Interpretation von empirischen Ergebnissen, welche in Fachartikeln publiziert sind. 8) Sie erweitern ihre Selbstmanagementkompetenzen durch die Bearbeitung der Vertiefungsaufgaben und Pflichtliteratur begleitend zu den Plenumsterminen.

Allgemeine Beschreibung

In der Vorlesung werden die Grundlagen der Testpsychologie erarbeitet. Dazu dient der Besuch der Vorlesung, Vertiefung im Selbststudium und das Lösen von praktischen Übungen begleitend zu den Vorlesungseinheiten. In der Vorlesung werden folgende Bereiche abgedeckt: Bereich 1 Einführung: Überblick Testpsychologie und Psychologische Diagnostik, Arten von Verfahren und Anwendungsgebiete; Bereich 2 Grundlagen: Grundlagen von Methodenkenntnissen (u.a. Skalenniveau und Verteilungen, Masse der zentralen Tendenz), Grundlagen der Klassischen Testtheorie; Bereich 3 Gütekriterien: Haupt- und Nebengütekriterien eines Tests; Bereich 4 Testkonstruktion: Schritte der Testkonstruktion – Erstellung eines Testentwurfs, Profilvergleiche; Bereich 5 Testentwurf: Empirische Überprüfung des Testentwurfs, Item- und Skalenkennwerte; Bereich 6 Testen: Normorientiertes (Normierung als Gütekriterium) / kriterienorientiertes Testen; Bereich 7 Methoden: Exploratorische und konfirmatorische Faktorenanalyse, u.a.

Voraussetzungen

Bestandene Module «Einführung Statistik, Emotions-, Motivations-, Sozialpsychologie» und «Einführung Methoden, Kognition, Entwicklungs-, Biol. Psychologie».



Rechnergestützte Datenauswertung

06SM200-101

Anbietende Organisationseinheit

PhF: Psychologisches Institut

ECTS Credits

4

Angebotsmuster

1-semesterig, jedes Herbstsemester

Bewertung/Benotung

1-6, in Halbschritten

Repetierbarkeit

einmal wiederholbar, erneut buchen

Leistungsnachweis

schriftliche Prüfung

Unterrichtssprache

Deutsch

Lehrformen

Vorlesung

Lernziel

Die Studierenden können eigenständig statistische Auswertungen zu den wichtigsten deskriptiven und einführenden inferenzstatistischen Verfahren passend zur Fragestellung auswählen, in R ausführen und die Ergebnisse vor dem Hintergrund der zugrundeliegenden statistischen Prinzipien richtig interpretieren.

Allgemeine Beschreibung

In dieser Veranstaltung wird die praktische Umsetzung der wichtigsten deskriptiven und einführenden inferenzstatistischen Verfahren mithilfe der Statistik-Software R vorgeführt und in integrierten Übungssequenzen eingeübt.

Voraussetzungen

Bestandene Module «Einführung Statistik, Emotions-, Motivations-, Sozialpsychologie» und «Einführung Methoden, Kognition, Entwicklungs-, Biol. Psychologie».



Experimentalpsychologisches Praktikum

06SM200-102

Anbietende Organisationseinheit

PhF: Psychologisches Institut

ECTS Credits

8

Angebotsmuster

1-semesterig, jedes Frühjahrssemester

Bewertung/Benotung

bestanden/nicht bestanden

Repetierbarkeit

einmal wiederholbar, erneut buchen

Leistungsnachweis

Portfolio (Schriftliche Arbeit und deren Präsentation 33%, aktive Mitgestaltung und Durchführung einer Studie in Gruppenarbeit 33%, 20 Versuchspersonenstunden 33%)

Unterrichtssprache

Deutsch

Lehrformen

Praktikum

Lernziel

Im Experimentalpsychologischen Praktikum erwerben die Studierenden die praktische Forschungserfahrung in den wichtigsten Gebieten der experimentellen Psychologie. Die Studierenden sind danach fähig:

- eigenständig Experimente zu planen (inkl. die notwendige Literatur zu recherchieren und relevante Hypothesen zu erstellen),
 - ein Experiment durchzuführen,
 - die erhobenen Daten zu analysieren,
 - die Ergebnisse zu interpretieren,
 - die Ergebnisse zu präsentieren und - die Möglichkeiten und Grenzen des experimentellen Vorgehens in der Psychologie (einschliesslich der wissenschaftstheoretischen Einbettung) adäquat einzuschätzen.
-

Allgemeine Beschreibung

Im Experimentalpsychologischen Praktikum führen die Studierenden ein Experiment zu einem vorgegebenen Forschungsthema durch. Sie lernen dabei, Experimente zu planen, durchzuführen, auszuwerten und zu diskutieren sowie die Ergebnisse zu präsentieren.

Zum Experimentalpsychologischen Praktikum gehört auch die eigene Teilnahme an Forschungsexperimenten am Psychologischen Institut im Umfang von mindestens 20 Stunden (sog. Versuchspersonenstunden). Es wird dringend empfohlen, diese Stunden schon ab dem 1. Semester zu sammeln. Bis zum Ende des Experimentalpsychologischen Praktikums müssen die 20 Versuchspersonenstunden vorliegen.

Voraussetzungen

Bestandene Module «Einführung Statistik, Emotions-, Motivations-, Sozialpsychologie» und «Einführung Methoden, Kognition, Entwicklungs-, Biol. Psychologie».

Es wird dringend empfohlen, vor dem Besuch des Experimentalpsychologischen Praktikums das Modul «Rechnergestützte Datenauswertung» zu absolvieren, da diese Module inhaltlich aufeinander aufbauen.



Statistik 2

06SM200-103

Anbietende Organisationseinheit PhF: Psychologisches Institut

ECTS Credits 8

Angebotsmuster 2-semesterig, Beginn im Herbstsemester

Bewertung/Benotung 1-6, in Halbschritten

Repetierbarkeit einmal wiederholbar, erneut buchen

Leistungsnachweis schriftliche Prüfung

Unterrichtssprache Deutsch

Lehrformen Vorlesung

Lernziel

Die Studierenden können ein breites Spektrum fortgeschrittener inferenzstatistischer Verfahren erläutern, verstehen die zugrundeliegenden statistischen Prinzipien, wissen, für welche Fragestellungen die jeweiligen Verfahren geeignet sind, können die Verfahren eigenständig anwenden und die Ergebnisse richtig interpretieren.

Allgemeine Beschreibung

In dieser Veranstaltung werden fortgeschrittene inferenzstatistische Verfahren behandelt, wie z.B. generalisierte lineare Modelle, Machine Learning Verfahren, Diskriminanz- und Clusteranalyse, gemischte Modelle und Metaanalyse, sowie übergreifende Ansätze der Parameterschätzung und Modellwahl. Die praktische Anwendung und Interpretation der Verfahren wird in integrierten Übungssequenzen mit der Statistik-Software R vorgeführt und eingeübt.

Voraussetzungen

Bestandene Module «Einführung Statistik, Emotions-, Motivations-, Sozialpsychologie» und «Einführung Methoden, Kognition, Entwicklungs-, Biol. Psychologie».



Kognitionspsychologie 2

06SM200-200

Anbietende Organisationseinheit

PhF: Psychologisches Institut

ECTS Credits

4

Angebotsmuster

1-semesterig, jedes Herbstsemester

Bewertung/Benotung

1-6, in Halbschritten

Repetierbarkeit

einmal wiederholbar, erneut buchen

Leistungsnachweis

schriftliche Prüfung

Unterrichtssprache

Deutsch

Lehrformen

Vorlesung

Lernziel

Die Studierenden erwerben ein Verständnis der zentralen Theorien, Methoden und empirischen Befunde der Kognitionspsychologie, mit Schwerpunkt auf den Teilgebieten Aufmerksamkeit, Denken, Sprache und exekutive Funktionen. Sie können die Stärken und Schwächen alternativer Theorien in diesen Gebieten diskutieren und erklären, welche empirischen Befunde für bzw. gegen welche theoretischen Annahmen sprechen.

Allgemeine Beschreibung

Die Kognitionspsychologie befasst sich mit der Erklärung kognitiver Funktionen bei Menschen, das heisst, mit den Mechanismen und Prozessen der Erkenntnis und des Handelns. Das Ziel der Kognitionspsychologie ist, zu erklären, wie kognitive Funktionen wie Wahrnehmung, Aufmerksamkeit, Lernen, Erinnern, Denken, Sprechen und Sprache verstehen, Entscheiden und Handeln, zustande kommen. Die wichtigsten Methoden sind Verhaltensexperimente sowie mathematische Modelle kognitiver Prozesse. Die Vorlesung gibt Einblick in die wichtigsten Grundbegriffe und Theorien der Kognitionspsychologie; der Schwerpunkt liegt auf den Themen Aufmerksamkeit, Sprache und Denken. Die Vorlesung vermittelt ausgewählte empirische Befunde und setzt sie zu den Theorien in Beziehung. Dabei vermittelt sie auch exemplarisch Einblick in die gängigen Methoden der Kognitionspsychologie.

Voraussetzungen

Bestandene Module «Einführung Statistik, Emotions-, Motivations-, Sozialpsychologie» und «Einführung Methoden, Kognition, Entwicklungs-, Biol. Psychologie».



Kognitive Neurowissenschaften

06SM200-201

Anbietende Organisationseinheit

PhF: Psychologisches Institut

ECTS Credits

4

Angebotsmuster

1-semesterig, jedes Frühlingsemester

Bewertung/Benotung

1-6, in Halbschritten

Repetierbarkeit

einmal wiederholbar, erneut buchen

Leistungsnachweis

schriftliche Prüfung

Unterrichtssprache

Deutsch

Lehrformen

Vorlesung

Lernziel

Die Studierenden können die neuronalen Mechanismen erläutern, die kognitiven und psychischen Funktionen zugrunde liegen. Sie können die Methoden der kognitiven Neurowissenschaften (funktionelle Magnetresonanztomographie, strukturelle Magnetresonanztomographie, Elektroenzephalographie, Magnetenzephalographie, transkranielle Magnetstimulation etc.) erläutern und die damit erzielten Befunde kritisch bewerten und die jeweiligen Vor- und Nachteile genau beschreiben.

Allgemeine Beschreibung

Die kognitiven Neurowissenschaften umfassen verschiedene Wissenschaftsdisziplinen, die sich mit den neuronalen Mechanismen befassen, die kognitiven und psychischen Funktionen zugrunde liegen. Diese Disziplin arbeitet vorwiegend humanbiologisch und interessiert sich deshalb in erster Linie für das menschliche Gehirn und dessen Kontrolle von psychischen Funktionen. Tiermodelle werden eingeschränkt herangezogen. Dafür werden zunehmend mathematische Modellierungen von neuronalen Prozessen zur Erklärung von Verhalten und Erleben eingesetzt.

Voraussetzungen

Bestandene Module «Einführung Statistik, Emotions-, Motivations-, Sozialpsychologie» und «Einführung Methoden, Kognition, Entwicklungs-, Biol. Psychologie».



Persönlichkeitspsychologie

06SM200-300

Anbietende Organisationseinheit

PhF: Psychologisches Institut

ECTS Credits

4

Angebotsmuster

1-semesterig, jedes Frühlingssemester

Bewertung/Benotung

1-6, in Halbschritten

Repetierbarkeit

einmal wiederholbar, erneut buchen

Leistungsnachweis

schriftliche Prüfung

Unterrichtssprache

Deutsch

Lehrformen

Vorlesung

Lernziel

Die Studierenden können (1) Modelle, Konstrukte und Fragestellungen der Persönlichkeitspsychologie und Differentiellen Psychologie benennen, beschreiben, vergleichen und kritisch evaluieren. Auf dieser Basis können sie (2) Modelle und Konstrukte auf verschiedene Anwendungsgebiete übertragen, diese implementieren und die Nützlichkeit beurteilen. Sie können (3) persönlichkeitspsychologische Methoden skizzieren, erläutern und beurteilen. Darauf aufbauend können sie (4) persönlichkeitspsychologische Methodik zur Entwicklung und Prüfung neuer oder assoziierter Modelle und Konstrukte anwenden. Sie können (5) stufenspezifische Methodenkenntnisse auf persönlichkeitspsychologische Fragestellungen anwenden und diese kritisch beurteilen und (6) Befunde der Persönlichkeitspsychologie beschreiben, kategorisieren und evaluieren. Sie können (7) persönlichkeitspsychologische Fachliteratur und Instrumente darstellen, kategorisieren und beurteilen sowie diese auf praktische Problemstellungen anwenden.

Allgemeine Beschreibung

Gegenstand der Persönlichkeitspsychologie ist die empirisch fundierte Beschreibung, Erklärung und Vorhersage der grundlegenden Strukturen und Prozesse der Persönlichkeit, die menschliches Erleben und Verhalten bedingen. Die Vorlesung beinhaltet zentrale Konzepte und Forschungsmethoden der Persönlichkeitspsychologie und Differentiellen Psychologie und gibt eine Einführung in Fragestellungen, Theorien sowie Ergebnisse der empirischen Persönlichkeitsforschung. Inhaltliche Themenbereiche sind vornehmlich Temperament und Intelligenz. Ferner werden Modelle, Theorien und Befunde zu einzelnen Bereichen (z.B. Kreativität, Charakter, Dark Triad oder Humor) vorgestellt und Ursachen und Konsequenzen individueller Unterschiede besprochen. Schliesslich werden die Erfassungsmethoden zu Persönlichkeitsmerkmalen im Selbstversuch erprobt.

Voraussetzungen

Bestandene Module «Einführung Statistik, Emotions-, Motivations-, Sozialpsychologie» und «Einführung Methoden, Kognition, Entwicklungs-, Biol. Psychologie».

Für Studierende im Major Psychologie wird aus inhaltlichen Gründen dringend empfohlen, diese Vorlesung nach dem Modul «Testtheorie» zu besuchen.



Arbeits- und Organisationspsychologie 1

06SM200-301

Anbietende Organisationseinheit PhF: Psychologisches Institut

ECTS Credits 4

Angebotsmuster 1-semesterig, jedes Herbstsemester

Bewertung/Benotung 1-6, in Halbschritten

Repetierbarkeit einmal wiederholbar, erneut buchen

Leistungsnachweis schriftliche Prüfung

Unterrichtssprache Deutsch

Lehrformen Vorlesung

Lernziel

Erwerb und Wiedergabe von theoretischen Grundlagen. Die Studierenden erwerben ein breites Spektrum von theoretischen Grundlagen der Arbeits- und Organisationspsychologie selbstständig und können relevante Befunde wiedergeben, sie verstehen die zugrundeliegenden theoretischen Modelle, wissen, für welche Fragestellungen die jeweiligen Befunde geeignet sind, und können die Ergebnisse richtig interpretieren.

Allgemeine Beschreibung

Die Arbeits- und Organisationspsychologie befasst sich u.a. mit der Wechselwirkung von Individuen und Organisation. Dazu gehören Beschreibung und Veränderung von Erleben, Verhalten und Einstellungen von Menschen in Organisationen sowie von Bedingungen, die diese Zustände und Veränderungen beeinflussen.

In der Vorlesung werden u.a. folgende Inhalte vermittelt:

1. Organisationsstruktur und -diagnostik, Organisationsentwicklung
 2. Personalauswahl, Leistungsbeurteilung
 3. Berufswahl, organisationale Sozialisation und internationaler Personaleinsatz
 4. Führung, Soziale Konflikte, Personalentwicklung
-

Voraussetzungen

Bestandene Module «Einführung Statistik, Emotions-, Motivations-, Sozialpsychologie» und «Einführung Methoden, Kognition, Entwicklungs-, Biol. Psychologie».



Arbeits- und Organisationspsychologie 2

06SM200-302

Anbietende Organisationseinheit PhF: Psychologisches Institut

ECTS Credits 4

Angebotsmuster 1-semesterig, jedes Frühlingsemester

Bewertung/Benotung 1-6, in Halbschritten

Repetierbarkeit einmal wiederholbar, erneut buchen

Leistungsnachweis schriftliche Prüfung

Unterrichtssprache Deutsch

Lehrformen Vorlesung

Lernziel

Erwerb und Wiedergabe von theoretischen Grundlagen. Die Studierenden erwerben ein breites Spektrum von theoretischen Grundlagen der Arbeits- und Organisationspsychologie selbstständig und können relevante Befunde wiedergeben, sie verstehen die zugrundeliegenden theoretischen Modelle, wissen, für welche Fragestellungen die jeweiligen Befunde geeignet sind, und können die Ergebnisse richtig interpretieren.

Allgemeine Beschreibung

Die Arbeits- und Organisationspsychologie befasst sich u.a. mit der Wechselwirkung von Individuen und Arbeitsbedingungen. Dazu gehören Beschreibung und Veränderung von Erleben, Verhalten und Einstellungen von Menschen an Arbeitsplätzen sowie von Bedingungen, die diese Zustände und Veränderungen beeinflussen.

In der Vorlesung werden u.a. folgende Inhalte vermittelt:

1. Arbeitsplatzbedingungen und -diagnostik, Arbeitsplatzgestaltung
 2. Gestaltung der Umgebungsbedingungen und der Arbeitszeiten
 3. Arbeitssicherheit und Kontraproduktives Arbeitsverhalten
 4. Arbeitslosigkeit
-

Voraussetzungen

Bestandene Module «Einführung Statistik, Emotions-, Motivations-, Sozialpsychologie» und «Einführung Methoden, Kognition, Entwicklungs-, Biol. Psychologie».



Einführung in die Klinische Psychologie und Psychopathologie

06SM200-400

Anbietende Organisationseinheit PhF: Psychologisches Institut

ECTS Credits 8

Angebotsmuster 2-semesterig, Beginn im Herbstsemester

Bewertung/Benotung 1-6, in Halbschritten

Repetierbarkeit einmal wiederholbar, erneut buchen

Leistungsnachweis schriftliche Prüfung

Unterrichtssprache Deutsch

Lehrformen Vorlesung

Lernziel

Die Studierenden verstehen die theoretischen Grundlagen und Anwendungsmöglichkeiten der Klinischen Psychologie und Psychopathologie und können diese erklären und diskutieren. Sie haben Kenntnisse zu Einteilung, Erforschung und Intervention psychischer Störungen erworben und können diese wiedergeben. Sie können Inhalte aus der Fachliteratur und dem tradierten Fachwissen kritisch reflektieren und Implikationen für professionelles klinisch-psychologisches sowie forschungsbezogenes Handeln ableiten.

Allgemeine Beschreibung

Die insgesamt zweisemestrige Veranstaltung besteht aus zwei jeweils in sich geschlossenen Vorlesungsteilen: Teil 1 findet jeweils im Herbstsemester, Teil 2 im Frühlingsemester statt. Sie gibt einen Überblick über Konzepte, Vorgehensweisen und Entwicklungen in Klinischer Psychologie und Psychopathologie für die Bereiche Forschung, Diagnostik und Therapie. Im Fokus stehen verschiedene psychische Störungen und Themen der Ätiologie und Bedingungsanalyse, der Klassifikation und Diagnostik, der Prävention, Psychotherapie und Rehabilitation sowie der Epidemiologie, Gesundheitsversorgung und Evaluation.

Voraussetzungen

Bestandene Module «Einführung Statistik, Emotions-, Motivations-, Sozialpsychologie» und «Einführung Methoden, Kognition, Entwicklungs-, Biol. Psychologie».



Klinische Psychologie: Verhaltensmedizin

06SM200-401

Anbietende Organisationseinheit PhF: Psychologisches Institut

ECTS Credits 4

Angebotsmuster 1-semesterig, jedes Herbstsemester

Bewertung/Benotung 1-6, in Halbschritten

Repetierbarkeit einmal wiederholbar, erneut buchen

Leistungsnachweis schriftliche Prüfung

Unterrichtssprache Deutsch

Lehrformen Vorlesung

Lernziel

Die Studierenden erlangen fundierte Kenntnisse zu den grundlegenden Konzepten der Verhaltensmedizin. Sie verstehen die Anwendung der kognitiven Verhaltenstherapie in der Medizin und können das krankheitsspezifisch erworbene Wissen ausführlich erläutern.

Allgemeine Beschreibung

Ausgehend von grundlegenden Paradigmen der kognitiven Verhaltenstherapie werden bio-psycho-soziale Erklärungsansätze, Methoden und Interventionen für (a) psychische Störungen, die mit körperlichen Symptomen einhergehen und (b) körperliche Erkrankungen, die mit psychischen Fehlanpassungen assoziiert sind, vorgestellt und an Fallbeispielen verdeutlicht.

Voraussetzungen

Bestandene Module «Einführung Statistik, Emotions-, Motivations-, Sozialpsychologie» und «Einführung Methoden, Kognition, Entwicklungs-, Biol. Psychologie».



Ausgewählte Themen der Psychopathologie

06SM200-402

Anbietende Organisationseinheit

PhF: Psychologisches Institut

ECTS Credits

4

Angebotsmuster

2-semesterig, Beginn im Herbstsemester

Bewertung/Benotung

1-6, in Halbschritten

Repetierbarkeit

einmal wiederholbar, erneut buchen

Leistungsnachweis

schriftliche Prüfung

Unterrichtssprache

Deutsch

Lehrformen

Übung

Lernziel

Lernziel ist ein selbständig erarbeitetes, profundes theoretisches sowie anwendungsorientiertes Wissen über psychische Störungen und Diagnosen. Dessen Entwicklung wird im Kurs regelmässig anhand von Übungen in Form von e-learning überprüft. Im Anschluss an diesen Kurs kennen die Studierenden wichtige psychopathologische Störungsbilder und sind in der Lage diese im klinischen Setting zu erkennen.

Allgemeine Beschreibung

Psychopathology Taught Online (PTO) ist ein computerisiertes Selbstlernprogramm für die Psychopathologie über 2 Semester. Es beinhaltet ein eigenständiges Durcharbeiten von Curriculum 1 im Herbstsemester und von Curriculum 2 im Frühlingsemester. In Curriculum 1 werden folgende psychopathologische Störungsbilder selbständig erarbeitet: Affektive Störungen, Angst-, Belastungs- und somatische Störungen; neurokognitive Störungen. In Curriculum 2 werden folgende psychopathologische Störungsbilder selbständig erarbeitet: Persönlichkeitsstörungen; Störungen der neuronalen und mentalen Entwicklung; Schizophrenien; Aghängigkeits- und Konsumstörungen. Der Wissenserwerb orientiert sich primär an der Internationalen Krankheitsklassifikation (ICD) der Weltgesundheitsorganisation sowie an der fachspezifischen US-amerikanischen Störungsklassifikation DSM (Diagnostic and Statistical Manual der Am Psychiatr. Assoc.)

Voraussetzungen

Bestandene Module «Einführung Statistik, Emotions-, Motivations-, Sozialpsychologie» und «Einführung Methoden, Kognition, Entwicklungs-, Biol. Psychologie».

Es wird dringend empfohlen, vor dem Besuch des Moduls Ausgewählte Themen der Psychopathologie das Modul «Einführung in die Klinische Psychologie und Psychopathologie» zu absolvieren, da diese Module inhaltlich aufeinander aufbauen.



Klinische Paar- und Familienpsychologie

06SM200-403

Anbietende Organisationseinheit

PhF: Psychologisches Institut

ECTS Credits

4

Angebotsmuster

1-semesterig, jedes Herbstsemester

Bewertung/Benotung

1-6, in Halbschritten

Repetierbarkeit

einmal wiederholbar, erneut buchen

Leistungsnachweis

schriftliche Prüfung

Unterrichtssprache

Deutsch

Lehrformen

Vorlesung

Lernziel

Ziel der Vorlesung ist es, den Studierenden die Bedeutung familiärer Risiko- und Resilienzfaktoren aufzuzeigen und sie für die wichtige Rolle interpersoneller Beziehungen (insbesondere von Paarbeziehungen und Familienbeziehungen) im Verständnis von Ätiologie und Performanz von psychischen Störungen und deren Behandlung zu sensibilisieren. Die Studierenden sollen erkennen, dass Störungen bei Kindern und Erwachsenen nicht isoliert vom sozialen Kontext verstanden und behandelt werden können und Modelle und Theorien sowie Forschungsbefunde kennenlernen, welche diese Sicht stützen. Beim Faktenwissen sollen die Studierenden wichtige Fachtermini, beim konzeptionellen Wissen Klassifikationen und Kategorisierungen von Störungen in der Familie und beim prozeduralen Wissen Methoden der Behandlung von Störungen unter Einbezug einer interpersonellen Perspektive kennen.

Allgemeine Beschreibung

Es wird in ein interpersonelles Störungsverständnis eingeführt und insbesondere die Bedeutung von Beziehungen für die Ätiologie, Aufrechterhaltung, den Verlauf, die Remission und das Rückfallrisiko diskutiert. Das Konzept der "We-Disease" wird dargestellt und in seiner Relevanz für die Behandlung von Störungen diskutiert. Ein Hauptfokus liegt auf den vier wichtigsten familiären Risikofaktoren für kindliche Störungen. Diese werden vor dem Hintergrund theoretischer Modelle und empirischer Befunde diskutiert. Neben Auswirkungen von chronischen destruktiven Partnerschaftskonflikten werden auch Folgen von Scheidungen für Erwachsene und Kinder besprochen. Es wird auf das Thema der familiären Gewalt eingegangen. Aufbauend auf familiären Resilienzfaktoren werden präventive Ansätze und therapeutische Interventionen bei Kindern, Jugendlichen und Paaren/Familien vorgestellt. Es wird aufgezeigt, welchen Nutzen ein interpersonelles Störungsverständnis theoretisch und praktisch hat.

Voraussetzungen

Bestandene Module «Einführung Statistik, Emotions-, Motivations-, Sozialpsychologie» und «Einführung Methoden, Kognition, Entwicklungs-, Biol. Psychologie».
